Shadow of the red Moon

Die Geschichte von Din

Von _Miyavi

Kapitel 7: Der Sand-Schrein

okeeee T____T
domo... dooomooo gomen nasai (es tut mir unendlich leid) das ich sooo lange nicht geschrieben habe.... ich weiß nicht mal was ich zu meiner verteidigung sagen soll e__e najaaa ^-^ also... ein fettes dankeschön an keysuke xD ihm hab ich ja versprochen weiter zu schreiben ^-^ -ihn mit lob überhäuf- und... naja xD ein versprächen zu brächen... liegt nicht in meiner natur (ja guut.. es zu vergessen vllt... aber...)
gut ^-^ dann geht es jjjetzt... los xD

Schon eine Ewigkeit gingen Din, Sen und Kiba Richtung Westen, bis sie endlich die Wüste erreichten. "Maaan.... sind wir bald da?", maulte Sen. Din atmente genervt aus. "Nein! Und wenn es dir zu viel wird... kannst du auch gehen.... dich hällt niemand auf! Du bist ein freier Wolf!!! Mir solls recht sein! Bin ich einen von euch los!" Kiba, der sich an Din's art schon gewöhnt hatte, kicherte. "Hey! Das... das wird mir gar nicht zu viel!!! Ich bleibe hier... bei dir!!!" Din ging weiter gen Westen. "...schade!"

"Aargh...", Sen taumelte schon, als die Sonne langsam unterging. "Diihiiin!!! Lass uns eine Pause machen... Ich bin müde... und ich habe Hunger..." "Nein!", gab Din nur kalt von sich. Protestierend drehte Sen sich zu Kiba. "Kiiibaaa... sag doch auch mal waaas...!", maulte Sen. Kiba verschrenkte die Arme hinter dem Kopf. "Also... ich stimme Sen zu! Wir könnten wirklich mal eine Pause machen... Din... wir laufen schon den ganzen Tag... bist du nicht auch mal irgendwann müde... oder erschöpft???" "...schon lange nicht mehr...", murmelte Din geistesabwesend. Dann blieb sie plötzlich stehen und Sen und Kiba liefen ihr in den Rücken. "Wuah..." "... da vorne!", Din zeigte mitten auf die Wüste. Sen und Kiba sahen ihrem Finger nach. "Hm? Was ist da vorne?", fragte Kiba. Din lief weiter. "Da vorne ist der 'Sand-Schrein'! Dort bleiben wir die Nacht über..." "Juhuuu!", Sen sprang vor freude in die Luft.

Die Sonne war schon lange untergegangen und der Mond schien auf die drei Wölfe in Menschengestalt hinab, doch... weit und breit war nichts, nichts außer unmengen von Sand. "Och maaaan.... Din! Sagtest du nicht 'da vorne ist der Sand-Schrein' oder so? Wo ist der denn bitte schön???", Sen schlenderte, etwa 2 Meter hinter Din und Kiber,

hinter ihnen her. Din sah sich an, als ob sie etwas suchte. "Komisch..." "Öhm... Din? Warst du etwa schon mal hier?", fragte Kiba, nachdem er einen Blick auf Sen warf und sich sicher war, das sie nicht umfallen würde. "Nein!", sagte Din ohne zu zögern. "...WAS?!? Und... und woher willst du wissen.... das dieser... Schrein hier ist???" Din warf ihm einen kalten Blick zu. "Wir.... sehen anders als ihr!", zischte sie. Kiba und Sen sahen sie verwirrt an. "Wen... wen meinst du... mit... WIR???", fragte Kiba nach kurzer stille. "..... Twinshadow.....", gab Din nur als Antwort, ohne zu den zwei geschaut zu haben. "..."

Nach einer Weile fiel Din plötzlich auf die Knie. "Din!", Kiba und Sen liefen zu ihr. Als sie sich neben sie hockten, fing Din plötzlich an im Sand zu graben. "D-din?", Sen sah sie besorgt an, im Glaube sie sei verrückt geworden. Als Din nicht Antwortete, sah Sen verwirrt zu Kiba, der nur mit den Schultern zuckte. Dann wollte Sen Din hoch ziehen und packte sie an der Schulter. Doch Din schüttelte sie grob ab, knurrte und verwandelte sich in ihre Wolfsgestalt, um besser graben zu können.

Kiba seufzte, ließ sich auf den Rücken fallen und starrte den Sichelmond an. "...", Sen setzte sich stumm neben ihn in den Schneidersitz. Din grab einfach weiter und beachtete die zwei gar nicht. Dann stoß die auf etwas hartes und glitt mit ihren Krallen über harten Stein. Sofort schreckte Kiba hoch, sprang neugierig auf und sah zu Din herunter. Sen tat es ihm gleich.

Din wurde wieder zum Menschen und fing an den Stein frei zu schaufeln. Nach und nach erkannte man das Muster, welches in den Stein geritzt wurde. "Was.... ist das?", fragte Kiba, als er das Muster erkannte. Es waren drei Schlangen, die jewals nach dem Schwanz einer anderen biss, sodass sie einen Kreis bildeten. In der Mitte des Kreises, war ein Feuer... mit Augen... kalten, bösen Augen. ".... das.... das ist der Eingang zum Sand-Schrein!", meinte Din und strich mit den Fingerspitzen über das Bild.

"Au!", Din zog ihre Hand zurück, als sie über den einen Kopf der Schlangen strich und steckte ihren Finger in den Mund. "Was... was ist passiert???", Sen sah sie besorgt an. "Ähm... ähm Din??? Was passiert... da?", Kiba starrte auf das Bild. An Den Zähnen blitzte eine kleine nadel auf und das Blut von Din breitete sich in den Ritzen des Bildes aus, bis es komplett aus blutroten Lienien bestand, dann war es still. Komplett still. Keine Insekten, keine Schlangen oder sonst welche Geräusche der nacht waren mehr zu vernehmen. Dann fing die Erde an zu beben und der Sand bewegte sich. "...lauft...", flüsterte Din, den Finger noch im Mund steckend. Kiba und Sen sahen sie verdattert und erschrocken über das beben der Erde an. Din nahm blitzschnell ihren Finger aus dem Mund. "LAUFT!!!", schrie sie und lief in die Richtung zurück, aus der sie gekommen wahren. Sen und Kiba folgten ihr augenblicklich.

Es dauerte eine ganze Weile, bis Din stehen blieb und sich in den Sand fallen ließ. Die Erde bebte noch immer. "Wenn... wenn ich... das nächstemal sage... ihr sollt... laufen.... dann lauft ihr!" Stumm nickten die beiden nur und kurz danach hörte die Erde auf zu

beben. Alle drei drehten sich um, Sen und Kiba erstarrten. Dierekt vor ihnen war ein Tor, ein riesiges Tor und eine hohe Mauer. Als sie durch das, wohlgemerkt offene, Tor starrten, sahen sie einen Steinernden Weg. Entlang an diesem Weg waren kleine Bäumchen und Graß. Man konnteplätscherndes Wasser hören und weit hinten ein Gebäude aus dem Selben Stin sehen, aus dem auch der Stein im Sand war.

"Das... das ist ja... ein Palast!!!", bekam es Sen heraus. Din schüttelte den Kopf. "Nein! Das... das ist der Sand-Schrein!" Kiba schuckte. "Das... soll ein Schrein sein? Das sieht doch eher wie ein riesen Schloss aus!" "Pah! Ein Schloss! Das ich nicht lache!" Daraufhin stand Din auf, klopfte sich den Sand von ihren Klamotten und ging auf das Tor zu. Sen und Kiba folgten ihr. "Du... du willst da echt rein gehen???" Din drehte sich zu Sen. "Ja! Ich sagte doch... wir bleiben dort die nacht über!" Sen sah noch mal zu dem Gebäude herüber. "Aber... aber ich hab da... so ein ungutes... Gefühl!!!" "Ach quatsch!", Din drehte sich wieder um und ging weiter. "N-nein! Ich... Ich geh da nicht rein!" Kiba ging an ihr vorbei. "Bitte... dann bleib hier draußen... in der eisigen Kälte... bei all den giftigen, gefährlichen und wiederlichen Insekten und Schlangen!" An Sen lief ein schwarzer, kleiner Skorpion vorbei. "wuäh... nein! Wartet!!", sofort lief sie den zwei nach.

Nur schwer bekamen sie zusammen die große Tür auf. Als sie diese einen Spalt offen hatten, schlüpften sie alle hinter einander hindurch. Din als erste, dann Sen und als letzes Kiba, der vorher noch schnell einen Blick auf den Mond warf und sich dann durch den Spalt quetschte. "... wow...", bekamen Sen und Kiba heraus, als sie die große Halle sahen. "... und es ist doch ein Schloss!", meinte Kiba und konnte seinen Blick nicht von der Halle abwenden. Din schüttelte den Kopf. "Nein! Sie nur! Dort ist nur eine einzige Tür.... dort hinter befindet sich der heilige Raum!" Din geht darauf zu. "Nein! Den heiligen Raum... darf man nie betreten!!!", Sen ging einen Schritt auf Din zu. Din fing nur leise an zu lachen. "Dummkopf... glaubst du... denn ernsthaft... an... diesen Un...sinn?", fragte sie und brach zusammen.

So x3
das war's mit dem 7. Kapi xD
hoffe es hat euch gefallen ^-^ ... und schreibt schön kommis xD
was euch im dritten Band erwartet.... hm... mal wieder etwas über Len und Komori würd ich sagen... uuund... ob die drei doch noch den heiligen Raum betreten oder nicht? Wer weiß xP
lüb euch
-euch alle umplüsch-
Din :3